

Protokoll:

Ausschussmitglied Herr Lütge-Thomas weist darauf hin, dass die endgültigen Planungen für die Ausfahrtsbeziehung Richtung Südallee noch zu erarbeiten seien.

Auf der Mittelinsel des Friedrich- Ebert-Ringes würde sich ein Stromkasten befinden. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob dessen Standort versetzt werden kann. Eine Versetzung des Stromkastens weg von der festgesetzten Trennfläche sei aus Verkehrssicherheitsgründen geboten.

Amt 66/Herr Schilling erklärt, dass eine komplette Umsetzung des Stromkastens zu erheblichen Mehrkosten führen würde, da sämtliche Versorgungsleitungen ebenfalls verlegt werden müssten.

Ausschussmitglied Herr Kalenberg bittet im Bereich der Mittelinsel des Friedrich-Ebert-Ringes durch Markierungen oder Beschilderung den Fußgängerverkehr und den Fahrradverkehr zu trennen.

Es müsse klar erkennbar sein, in welchen Bereichen welche Verkehrsart erlaubt sei.

Rm Herr Dr. Kleemann möchte wissen, ob die Ampelschaltung im Bereich der Mittelinsel des Friedrich-Ebert-Ringes optimiert werden kann, um Fußgängern und Radfahrern die Möglichkeit zu geben, den Friedrich-Ebert-Ring in einem Zug zu überqueren.

66/Herr Schilling führt aus, dass derzeit die Firma Siemens die Ampelschaltung im o.g. Bereich programmiere.

Rm Herr Dr. Kleemann bittet Amt 66 um Prüfung, ob für Fahrradfahrer eine Induktionsschleife verlegt werden kann.

Ausschussmitglied Herr Lütge-Thomas bittet im Zuge des weiteren Ausbaus, den Belangen von Sehbehinderten Rechnung zu tragen.

Das Konfliktpotential zwischen Fußgängern und Fahrradfahrern könne so verringert werden.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.